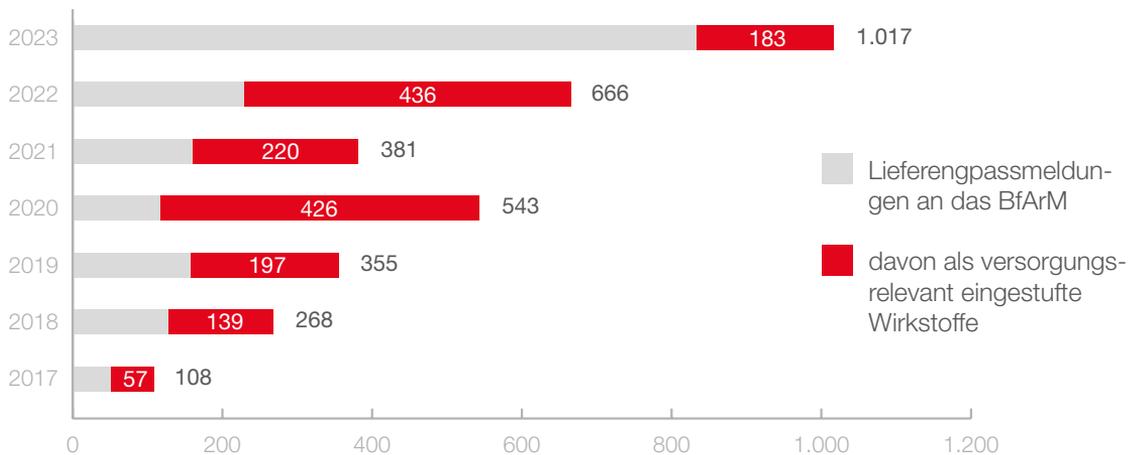


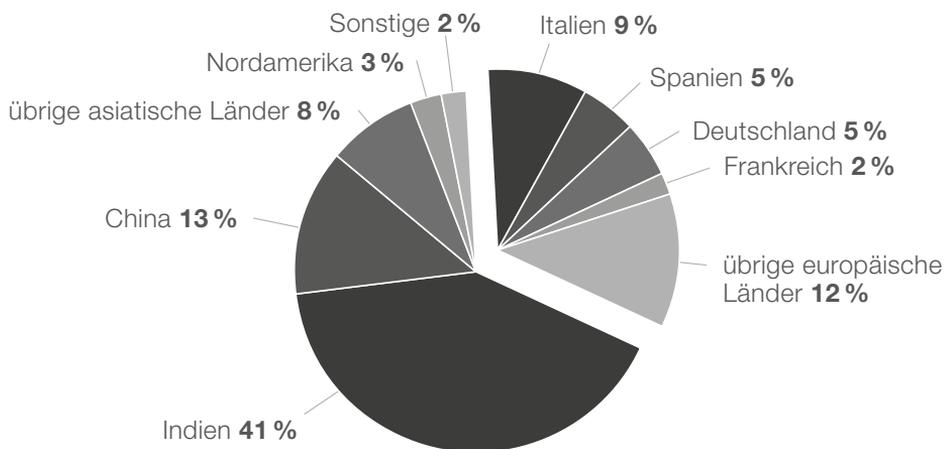
UMFANG VON LIEFERENGPÄSSEN

Lieferengpässe von lebenswichtigen Arzneimitteln nehmen seit Jahren zu. Ein Indiz dafür sind die beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) freiwillig von den pharmazeutischen Unternehmen gemeldeten rezeptpflichtigen Medikamente. Da Lieferengpässe zumindest teilweise wegen komplexer Logistik rund um den Globus entstehen, ist auch wichtig zu wissen, wie groß der Anteil der Wirkstoffe ist, der in Indien, China und anderen fernen Ländern produziert wird.

Meldungen von Lieferengpässen an das BfArM



Herkunft der Wirkstoffe von in Europa zugelassenen Fertigarzneimitteln *

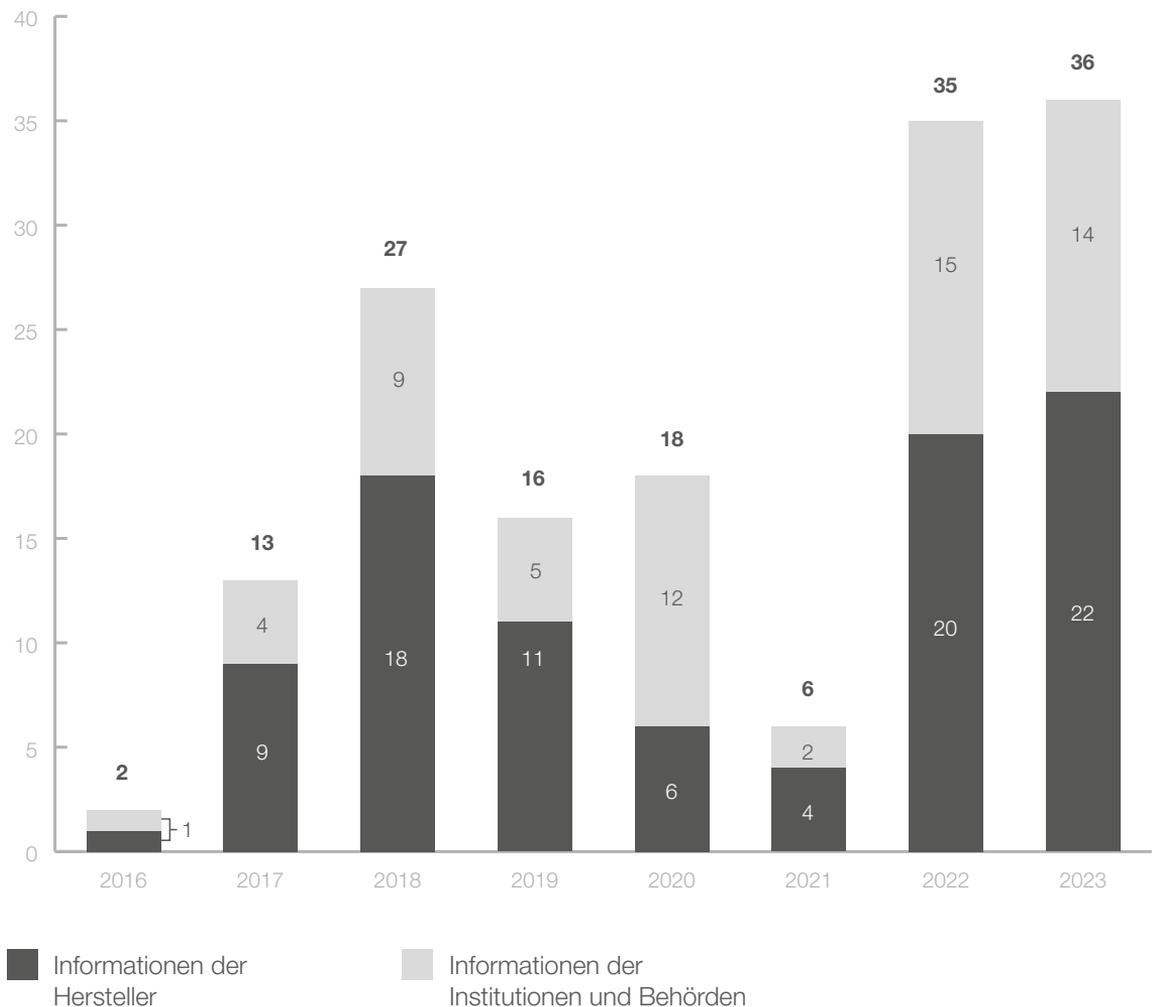


* Anzahl der Nachweis-Zertifikate zur Wirkstoffqualität (CEP), welche für die Zulassungen von Arzneimitteln verwendet werden (Stand 2020)

Quelle: Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), Pro Generika e.V.

Die Anzahl der Nachrichten der AMK zu Arzneimittelrisiken in Bezug auf Liefer- und Versorgungsengpässe, die bei Bedarf an die Apotheken versandt werden, sind ebenfalls ein wichtiges Indiz für den Umfang und die Schwere solcher Engpässe. Die Zahl steigt seit Jahren an.

Nachrichten der Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK) zu Arzneimittelrisiken in Bezug auf Liefer- und Versorgungsengpässe



Pharmakovigilanz-relevante Informationen von BfArM, PEI, EMA, AKdÄ, BfR, BVL sowie der Hersteller

Quelle: Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK)